:B Bremer RathsChor

Silvesterkonzert

Barockes Cuvée

DONNERSTAG, 31. DEZ. 2026 · 20:30 UHR
ST. URSULA-KIRCHE, BREMEN

Schwachhauser Heerstraße Ecke Emmastraße, 28195 Bremen

EIN BUNTES, SPRITZIGES PROGRAMM



St. Ursula-Kirche, Bremen, Ostfenster



Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville, Gemälde von Maurice Quentin de La Tour, 1747

Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville (1711 -1772) war ein französischer Violinist und Komponist. Mondonville machte sich besonders einen Namen mit den 17 Grands Motets (doppelchörige Motetten), denen Komponisten anderer Nationen nichts Vergleichbares entgegenzusetzen hatten, so seine Zeitgenossen. Von diesen 17 sind allerdings nur 9 überliefert. Die vom Bremer RathsChor an Silvester aufgeführte Motette wurde 1753 von Mondonville als Intendant der königlichen Hofkapelle von Ludwig XV komponiert.

Was steckt in diesem Cuvée?

In unserem diesjährigen Silvesterkonzert präsentieren wir Ihnen eine champagnerartige, prickelnde und spritzige Mischung europäischer Barockmusik aus Böhmen, England, Frankreich und Deutschland, die selten in Chorkonzerten zu hören ist!

Wie im letzten Jahr wird der böhmische Komponist Jan Dismas Zelenka im Programm vertreten sein. Von ihm spielen wir eine herrlich farbenfrohe Ouvertüre.

Vom Engländer Henry Purcell, dessen bewegende Oper „Dido und Aeneas“ wir im September aufgeführt haben, wird ein zu Herzen gehendes Anthem musiziert, damit wir ihn und seine eigentümliche und zutiefst menschliche Musik nicht direkt loslassen müssen.

Das Hauptwerk des Abends stammt von einem eher obskuren französischen Komponisten: Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville komponierte 1736 seine opernhafte und wahrlich dramatische Vertonung des Auszugs der Israeliten aus Ägypten. Mondonville bricht mit einigen Traditionen und der Formstrenge der Barockzeit und komponiert in einem sehr persönlichen Stil, der sehr zugänglich ist und großen Spaß macht. So etwas haben Sie höchstwahrscheinlich noch nie gehört!

Zum Abschluss des Programms wenden wir uns dem "alten" Bach zu: Seine Kantate „Gottlob, nun geht das Jahr zu Ende“ bietet einen würdigen Abschluss für unser musikalisches Jahr und weist gleichzeitig schon in die Richtung, die wir im kommenden Jahr einschlagen werden.
Sie können also Musik von durchaus eigensinnigen Komponisten erwarten, die sich unterschiedlichster Formen bedient und Ihnen einen durchaus fulminanten musikalischen Jahresabschluss bieten wird.

Kay Philipp Fuhrmann



Henry Purcell, Portrait von John Closterman, um 1695

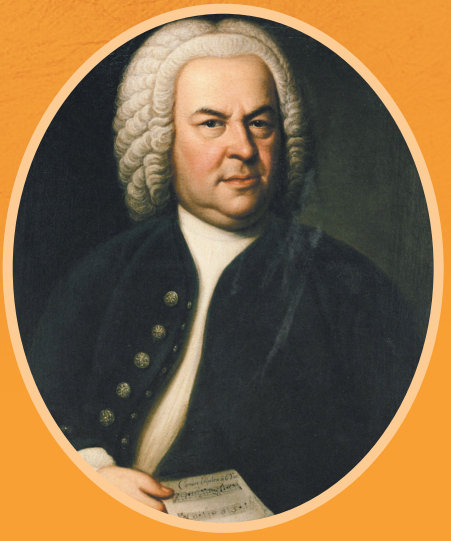
Das Programm:

Jan Dismas Zelenka - Ouvertüre in F

Henry Purcell - “Let Mine Eyes Run Down With Tears”

Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville - "In Exitu Israel"

Johann Sebastian Bach - Kantate BWV 28 “Gottlob! Nun geht das Jahr zu Ende”



Johann Sebastian Bach, Gemälde von Elias Gottlob Haußmann, 1746

Die Ausführenden



© privat

Karin Gyllenhammar
Die schwedische Sopranistin schloss 2010 ihr Aufbaustudium im Bereich Barock- und Renaissancegesang an der Hochschule für Künste in der Akademie für Alte Musik Bremen bei Professor Harry van der Kamp ab und geht seitdem einer regen Konzerttätigkeit – besonders im Bereich Alte Musik – nach. Sie arbeitet europaweit mit Orchestern und Ensembles bei Festivals, Konzerten, CD- und Rundfunkaufnahmen zusammen.



©: Björn Kowalewsky

David Erler
Der aus dem sächsischen Vogtland stammende David Erler (Altus) vereint die langjährige Erfahrung des Sängers mit dem kritisch prüfenden Blick des Herausgebers. Als Konzertsolist arbeitet er regelmäßig mit führenden Dirigenten und Ensembles der historischen Aufführungspraxis in ganz Europa zusammen. Seine Diskografie umfasst mehr als 100 Veröffentlichungen, zahlreiche Ersteinspielungen und zwei Solo-CDs. Als Editor und Lektor erschließt er historische Quellen für die heutige musikalische Praxis. Beim Verlag Breitkopf & Härtel ist er u. a. Herausgeber der Kantaten Johann Kuhnaus.



© Ngating Wong

Michel Gattwinkel
Der Tenor Michel Gattwinkel ist Spezialist für Alte Musik, auch wenn er durch seine stimmliche und musikalische Flexibilität sämtliche Gattungen bedienen kann. Nach einem abgeschlossenen Schulmusikstudium studierte er Gesang Alte Musik an der Hochschule für Künste Bremen und schloss dieses im Jahr 2026 mit dem Master ab. Er ist als Solist, Ensemble- und Chorsänger deutschlandweit aktiv. Sein besonderer Schwerpunkt liegt in den Solopartien im Vokalwerk Johann Sebastian Bachs sowie dem Liedschaffen Franz Schuberts. Er musiziert regelmäßig mit Ensembles wie dem Orchid Kammerchor, dem Solistenchor Bremen und den Diademus Vocalisten.



© Ngating Wong

Francisco Henriques
Der aus Lissabon stammende portugiesische Bariton und Geiger Francisco Henriques hat sich zu einem vielversprechenden Nachwuchsmusiker entwickelt und an zahlreichen Konzert- und Opernproduktionen in ganz Europa mitgewirkt. Mit dem Ziel, alle Facetten der Musik zu erkunden, hat er eine bemerkenswerte Anzahl von Abschlüssen erworben. Als Geiger und Sänger führten ihn Konzerte in verschiedene Städte Europas.

Göttinger Barockorchester
Mit musikalischer Qualität, stilistischer Vielfalt sowie leidenschaftlicher Spielfreude und Vitalität hat sich das Göttinger Barockorchester seit 1995 einen festen Platz im norddeutschen Musikleben erobert.
Zu seinem Selbstverständnis hat es schon immer gehört, sein Wirkungsfeld nicht auf eine bestimmte Epoche einzuengen.



©: Isabell Massel

Das funktioniert, weil die Orchestermitglieder alle Musik auf den jeweils für eine Epoche zeittypischen „historischen" Instrumenten spielen und bestens vertraut sind mit der Spieltechnik für die Musik der jeweiligen Zeit.
Garant für diese stilistische Vielfalt ist nicht zuletzt der Violinist **Hans-Henning Vater**. Er hat das Göttinger Barockorchester 1995 gegründet und ist bis heute Konzertmeister des Ensembles. Er ist sowohl auf der Barockgeige als auch auf der modernen Geige genreübergreifend ein viel gefragter Solist.

Kay Philipp Fuhrmann, Leitung
Es ist jetzt schon das fünfte spannende Programm, das wir mit unserem nun gar nicht mehr so neuen Leiter erarbeiten dürfen, und es macht nach wie vor viel Freude. Im Programmheft steht dann auch wieder seine Vita. Wenn Sie diese jetzt schon nachlesen wollen, schauen Sie gerne auf unsere Homepage.



© Thomas Fricke-Masur

Rückblick



Hier ein paar Kommentare, die uns nach dem Konzert "Dido und Aeneas" erreichten:



"...Ein unvergesslicher Abend voller Barockmusik! Die Mischung aus stimmgewaltigem Chor, hervorragenden Solisten ... und den integrierten Tanzeinlagen war einfach mitreißend. Ein riesiges Kompliment an alle Barockinstrumentalisten und Sänger für diese packende, tragische Inszenierung."
"...das war gestern ein tolles Erlebnis, es war wunderbar dabei gewesen zu sein."
"...Euer Konzert am 27. 9. war unglaublich gut - neben der musikalischen kam noch die dazu passende Lichtinstallation, das war eine großartige, hochkarätige Qualität Eurer Aufführung!!!"



alle Rückblick-Fotos: Wolfgang Everding

Vorschau

6. Juni 2027 St. Ursula-Kirche:
RathsChor-Bachjahr Teil 1: Die Zeit ***vor*** Bach

26. September 2027 Kirche Unser Lieben Frauen (ULF), Bremen:
RathsChor-Bachjahr Teil 2: Die Zeit ***nach*** Bach

31. Dezember 2027 St. Ursula-Kirche:
RathsChor-Bachjahr Teil 3: Die Zeit ***mit*** Bach

Tickets ab 20 €

Ticket-Preise (in Euro): KAT IV: 20 (15), KAT III: 25 (erm. 20), KAT II: 30 (erm. 25), KAT I: 35 (erm. 30)
Inhaber*innen von Schwerbehindertenausweis ab GdB 70,
Rollstuhlfahrer erm. Preis in allen Kat. und Begleitperson frei (wenn „B" im Ausweis).
Schüler /Stud./ Azubi / FSJ erm. Karten in allen Kategorien – an der Abendkasse frei.
Abendkasse und Einlass ab 19:30 Uhr. Konzertdauer bis ca. 22 Uhr.

Die Tickets können Sie direkt beim Chor bestellen, mailen Sie Ihre Kartenwünsche an ticket@raths-chor.de, oder sie können auch bei Nordwest-Ticket online erworben werden.
Abendkasse ab 19.30 Uhr.

Impressum: Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Michael Werbeck,
Horner Heerstraße 20, 28359 Bremen
kontakt@raths-chor.de

Unterstützung

Wir danken für die großzügige Unterstützung durch die Harry-und-Brigitte-Bornemann-Stiftung, Karin und Uwe Hollweg-Stiftung, Waldemar Koch-Stiftung sowie Bartels-Noten

Harry und Brigitte Bornemann-Stiftung
Waldemar Koch Stiftung
Karin und Uwe Hollweg | Stiftung
Bartels Noten www.bartelsnoten.de